


Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik nach der Handwerksordnung

| | | |
|-------------------------|---|---|
| Berufstyp | Anerkannter Ausbildungsberuf |  |
| Ausbildungsart | Duale Ausbildung im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung) | |
| Ausbildungsdauer | 3,5 Jahre | |
| Lernorte | Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung) | |

■ Was macht man in diesem Beruf?

Elektroniker/innen für Maschinen und Antriebstechnik nach der Handwerksordnung montieren, vorwiegend in Betrieben des Elektromaschinenbauerhandwerks, mechanische Bauteile wie Lager, Antriebswellen und Gehäuse, elektrische Komponenten und elektronische Steuerungen zu fertigen Antriebs- oder Energieerzeugungssystemen. Neben Neuanfertigungen nimmt die Reparatur z.B. von Elektromotoren, Getrieben oder Generatoren bei ihrer Tätigkeit einen großen Raum ein. Bei der Suche nach Störungsursachen führen die Elektroniker/innen z.B. Messungen durch oder demontieren Systeme und prüfen die einzelnen Bauteile bzw. -gruppen. Sie tauschen defekte oder verschlissene Teile aus, setzen die Baugruppen wieder zusammen und prüfen, ob neue bzw. instand gesetzte Systeme einwandfrei funktionieren. Gegebenenfalls installieren sie die Systeme vor Ort, z.B. in Klima- oder Fertigungsanlagen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Elektroniker/innen für Maschinen und Antriebstechnik nach der Handwerksordnung finden Beschäftigung

- in Betrieben des Elektromaschinenbauerhandwerks
- in Betrieben des Elektromaschinen-, Anlagen-, Fahrzeugbaus und der Energieversorgung

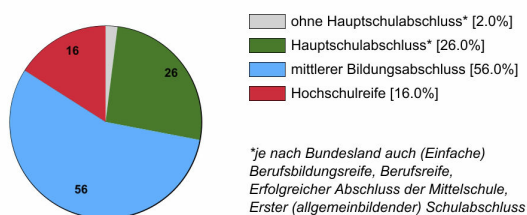
Arbeitsorte:

Elektroniker/innen für Maschinen und Antriebstechnik nach der Handwerksordnung arbeiten in erster Linie in Werkstätten bzw. Werkhallen.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2022 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Prüfen elektrischer Anlagen, bei der Fehlersuche und -behebung)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Einbauen kleiner Bauelemente oder beim Herstellen elektrischer Anschlüsse)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Herstellen elektrischer Maschinen und beim Einbinden von Geräten in Netzwerke)
- Umsicht (z.B. bei Arbeiten an stromführenden Bauteilen und Spannungsanschlüssen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. Ermitteln von Strömen, Widerständen und Kapazitäten)
- Informatik (z.B. für den Zugang zum Installieren und Konfigurieren von Betriebssystemen und Anwendungsprogrammen)
- Werken/Technik (z.B. für das Montieren und Demontieren von Bauteilen sowie das Verbinden und Fügen von Materialien)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 800 bis € 1.000
- 2. Ausbildungsjahr: € 850 bis € 1.050
- 3. Ausbildungsjahr: € 900 bis € 1.150
- 4. Ausbildungsjahr: € 950 bis € 1.250

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

